



## **Dilettanten-Vereine vor 1900**

Das Attribut „dilettantisch“ hat heute einen negativen Beigeschmack. Das war aber nicht immer der Fall. Ein Dilettant ist schlicht jemand, der sich aus persönlicher Neigung, zu seinem Vergnügen, aber nicht beruflich mit etwas intensiv beschäftigt. Ein „Dilettanten-Verein“ aus Kaisers Zeiten würde sich heute als „Laienspielgruppe“ bezeichnen.

### **Der Dilettanten-Verein „Freundschaft“ (1887-1895)**

Der Dilettanten-Verein „Freundschaft“, Aplerbeck, wurde 1887 gegründet, um seinen Mitgliedern durch Veranstaltung theatralischer Aufführungen sowie deklamatorischen und belehrenden Vorträgen nicht nur vergnügte Stunden, sondern auch Anregungen zum Guten und Schönen zu geben. Darüber hinaus verschrieb sich der Verein der Mildtätigkeit, weil die Überschüsse, die durch die Veranstaltungen erzielt wurden, den ortsansässigen Armen gespendet werden sollten. – Einem solchen Verein hat damals wohl so mancher Aplerbecker keine lange Lebensdauer bescheinigen wollen. Tatsache aber ist, dass er sich in der Aplerbecker Vereinslandschaft des ausgehenden 19. Jahrhunderts rasch einen Namen machte und *„in seinem Wirken und Thun ganz überraschende Erfolge“* aufweisen konnte.<sup>1</sup>

1888 nahm der Dilettanten-Verein „Freundschaft“ die Feier seines ersten Stiftungsfestes in Angriff. „Freundschaft“ beabsichtigte die Ausrichtung seines ersten Stiftungsfestes für den 29. April 1888 und wollte dazu Konzert- und Theatervorstellungen bieten und den Abend mit einem Ball ausklingen lassen. Der Verein zählte zu der Zeit bereits 40 Mitglieder, darunter „sehr tüchtige Kräfte“. Viele von ihnen sollten beim Stiftungsfest ihr Können demonstrieren, denn allein für das Stück „Toni oder eine Schreckensnacht auf St. Domingo“ waren 17 Kostüme und damit wohl ebenso viele Schauspieler notwendig. Auch stellte das Stück gleich besondere Anforderungen an die Bühnentechnik, denn „Toni“ sollte *„unter Blitz, Donner und Regen“* zur Aufführung gelangen.<sup>2</sup>

Die ursprüngliche Planung für das Stiftungsfest ließ sich jedoch nicht umsetzen. Tatsächlich fand das Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball erst am 3. Juni in den Gartenanlagen und dem großen Saal der Witwe Kuhlmann statt. Das Hauptstück „Toni“ wurde im bis auf den letzten Platz besetzten Saal *„in allen seinen Teilen gut und zur vollen Zufriedenheit gegeben, welches so recht der stürmische, nicht enden wollende Beifall und beim letzten Akte die reiche Spende an Blumen und Kränze von Seiten der Festteilnehmer bezeugte.“* Der Verein erzielte bei dieser Veranstaltung einen Überschuss von rund 71 Mark, die zu Gunsten von Überschwemmungsopferten gespendet wurden.<sup>3</sup>

### **Vorstand, Mitglieder, Kasse**

Bei der Generalversammlung im April 1888 wählten die Mitglieder folgenden Vorstand<sup>4</sup>:

- |                                |                             |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 1. Vorsitzender: Steiger Equit | 2. Vorsitzender: Nottelmann |
| 1. Schriftführer: Kuhlmann     | 2. Schriftführer: Meise     |

<sup>1</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 25.03.1891 („Dilettantenverein Freundschaft“)

<sup>2</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 31.03.1888 („Der Dilettanten-Verein Freundschaft“)

<sup>3</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 13.06.1888 („Dilettanten-Verein Freundschaft“)

<sup>4</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 28.04.1888 („Dilettanten-Verein Freundschaft“)



Kassierer: Rettmann  
Regisseur: Unger  
Bühnenmeister: Kersting  
Beisitzer: Scholand, Wiethaus  
Kassenrevisoren: Derichs, Schütte

Die Mitgliederzahl betrug nun 45. Das Vereinslokal war die Wirtschaft der Witwe Kuhlmann.

Im Gründungsjahr 1887 wurden bereits Einnahmen in Höhe von 117,20 Mark erzielt, nach Abzug der Ausgaben ergab sich ein Kassenbestand von 25,29 Mark. Der Reinertrag des „Kränzchens“ vom 4. Dezember 1887 (106,56 Mark) wurde für eine Weihnachtsbescherung armer Kinder verwendet.

Für den Himmelfahrtstag plante der Verein einen Ausflug nach Hohensyburg oder Herdecke.

In den folgenden drei Jahren entwickelte sich der Verein prächtig. Die Zahl der aktiven Mitglieder stieg auf 70 bis 80 Personen und hatte den Gedanken reifen lassen, eine eigene Männer-Gesang-Abteilung zu gründen. Ein Dirigent, Herr Wolf, war bereits gefunden.<sup>5</sup> Ihren ersten Auftritt hatten die Sänger am 2. Ostertag 1891 und ernteten „reichlich Beifall“.<sup>6</sup>

Das Ergebnis der Vorstandswahlen bei der Jahreshauptversammlung 1891 war:

1. Vorsitzender: H. Unger                      2. Vorsitzender: Joh. Scholand

1. Schriftführer: E. Nettlenbusch    2. Schriftführer: W. Struck

Kassierer: L. Schmidtкот

Regisseur: W. Eick

Bühnenmeister: H. Bellwinkel

Beisitzer: Fr. Lenz, C. Schütte, H. Rode, W. Hangebrauk

Kassenrevisoren: E. Nettlenbusch, W. Hesse II

Für Pfingsten 1891 wurde ein Ausflug nach Hohenlimburg ins Auge gefasst und am 31. Mai wollte man dem Stiftungsfest des Dilettanten-Vereins „Eintracht“ in Schwerte beiwohnen. Auf Antrag mehrerer Mitglieder wurde ein Mitglied wegen Verstöße gegen das Vereinsstatut aus dem Verein ausgeschlossen.<sup>7</sup>

### **Veranstaltungschronik 1888-1895**

Dass der junge Verein sich vor der bestehenden Konkurrenz in den benachbarten Ortschaften nicht verstecken musste, zeigt bereits die Tatsache, dass „Freundschaft“ bei einem Bühnen-Wettstreit in Brackel Anfang September 1888 den II. Preis - bestehend aus einem prachtvollen Diplom – erringen konnte.<sup>8</sup>

Für den 2. Dezember 1888 wurde ein Kränzchen bestehend aus Konzert, Theater und Ball in der Wirtschaft Kuhlmann angekündigt. Der Reinertrag war für die Weihnachtsbescherung armer Kinder vorgesehen.<sup>9</sup>

Am Sonntag, den 3. März 1889 feiert der Dilettanten-Verein im großen Kuhlmannschen Saal ein Kränzchen durch Konzert, Theater und Ball.<sup>10</sup>

Ein Kränzchen mit Theater und Gelegenheitstänzen wurde für Sonntag, den 15. Dezember 1889 – wieder im großen Kuhlmannschen Saal – angekündigt. Die Rollen

<sup>5</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 25.03.1891 („Dilettantenverein Freundschaft“)

<sup>6</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 04.04.1891 („Kränzchen“)

<sup>7</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 06.05.1891 („Der Dilettanten-Verein Freundschaft“)

<sup>8</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 12.09.1888 („Der Dilettanten-Verein Freundschaft“)

<sup>9</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 17.11.1888 („Wohltätigkeitskränzchen“)

<sup>10</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 02.03.1889 („Kränzchen“)



waren gut vergeben und auch für eine prachtvolle Kostümierung war gesorgt. Der Reinertrag sollte wieder für eine Weihnachtsbescherung armer Kinder ungeachtet ihrer Konfession verwendet werden.<sup>11</sup>

Am 30. November 1890 fand eine Monatsversammlung statt, bei der zunächst den Mitwirkenden des letzten Kränzchens für ihre Leistungen gedankt wurde. Es folgte die Erhebung der monatlichen Beiträge und die Aufnahme neuer Mitglieder. Beim Kränzchen vom 9. November wurde ein Überschuss von 60 Mark erzielt, der bereits den Pfarrern Becker und Meinberg zur weiteren Verwendung (Weihnachtsbescherung armer Kinder) übergeben worden war. Am Neujahrstag sollte – nur für Mitglieder und deren Familien – eine gemütliche Abendunterhaltung mit Festessen durchgeführt werden.<sup>12</sup>

Im Juni 1891 wurde beim Stiftungsfest die Vereinsfahne geweiht. Im Verbunde mit mehren auswärtigen Vereine zog ein Festzug durch den Ort. Der dramatische Verein „Deutsche Bühne“, Dortmund, führte ein Alpenstück auf.<sup>13</sup>

Am 2. Ostertag 1892 fand eine größere Aufführung („Der Rattenfänger von Hameln“) im Saal des neuen Vereinswirts Möller („Zum deutschen Kaiser“) statt: *„Der Berg wird sich unter magischem Licht öffnen. Ein Zwerg lockt die Kleinen durch das Zuwerfen allerhand Näschereien. Wohlgemut steigen die Kinder hinein, bis sich der Berg nach dem Verschwinden der letzten wieder schließt. Das Erscheinen und Verschwinden der Ratten erfolgt durch Mechanik und bietet diese Szene eine ganz besondere Anziehungskraft. Die wirklich großartige Dekoration hat der hiesige Maler Bellwinkel übernommen.“*<sup>14</sup> Trotz der Konkurrenz durch zahlreiche andere Veranstaltungen war Möllers Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Die Aplerbecker Kapelle spielte und in den Pausen wurden Couplets vorgetragen. Der Hauptstück enttäuschte nicht, besonders der Darsteller des Rattenfängers wurde für seine Leistung sehr gelobt. Aufgrund der positiven Resonanz sollte das Stück am kommenden Wochenende gleich noch einmal aufgeführt werden.<sup>15</sup>

Ende Juli 1892 feierte „Freundschaft“ sein Stiftungsfest beim Vereinswirt Möller mit Konzert, Theater, Volksbelustigung (u. a. Holzschuhrennen) und Ball. Zehn auswärtige Vereine waren als Gäste eingeladen. Dass das Publikum beim Theaterspiel auf seine Kosten kommen würde, geht schon aus dem Umstand hervor, dass „Freundschaft“ nicht nur einen „nennenswerten Ruf“ hatte, sondern auch erst kurz zuvor bei einem großen Bühnenwettstreit in Witten prämiert worden.<sup>16</sup>

Ein erster Preis wurde bei einem Bühnen-Wettstreit mit 13 Vereinen im August 1893 in Hörde errungen. Beim Auftritt des Vereins fiel wegen des schwäbischen Dialekts besonders eine Frauenrolle auf.<sup>17</sup>

Im Oktober 1893 richtete „Freundschaft“ selber einen Bühnen-Wettstreit aus, bei dem die „Deutsche Bühne“, Dortmund, den ersten, „Hohenzollern“, Sölde, den zweiten und „Germania“, Unna, den dritten Preis gewannen. Die Siegesprämie bestand jeweils aus einer Dekoration für die Fahnen der erfolgreichen Vereine.<sup>18</sup> Der gastge-

---

<sup>11</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 14.12.1889 („Der hiesige Dilettanten-Verein“)

<sup>12</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 10.12.1890 („Dilettanten-Verein Freundschaft“)

<sup>13</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 27.06.1891 („Auf zum deutschen Kaiser“)

<sup>14</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 16.04.1892 („Kränzchen“)

<sup>15</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 23.04.1892 („Dilettantenverein Freundschaft“)

<sup>16</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 30.07.1892 („Der hiesige Dilettantenverein“) und 03.08.1892 („Der Dilettantenverein Freundschaft“)

<sup>17</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 19.08.1893 („Dilettanten-Verein Freundschaft“)

<sup>18</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 21.10.1893 („An dem Bühnen-Wettstreit“)



bende Verein ging also leer aus, ebenso wie der Verein aus der Aplerbeckermark, der ebenfalls vertreten war.<sup>19</sup>

Das Jahr 1893 klang aus mit einem Winterkränzchen. An der Veranstaltung sollte auch ein dramatischer Verein aus Dortmund mitwirken.<sup>20</sup>

Im Oktober 1894 feierte der Verein ein gut besuchtes Fest mit Theater und Ball im Haus Westermann am Markt. Die Vereine aus der Aplerbeckermark und aus Sölde nahmen daran aktiv teil. *„Die Stücke wurden gut und mit viel Verständnis gespielt, wie man sie in kleineren Theatern von Berufsschauspielern nicht besser aufführen sieht.“*<sup>21</sup>

Im Februar 1895 fand bei Westermann ein Maskenball statt, bei der die drei originellsten Herren- und Damen-Masken mit hübschen Preisen belohnt wurden.<sup>22</sup>

Bei einem Bühnen-Wettstreit in Hengsen im Juli 1895 gewann der Verein bei großer Konkurrenz den ersten Ehrenpreis<sup>23</sup> und Ende August den zweiten Preis bei einem Wettstreit in Hamm, an dem acht Vereine konkurrierten<sup>24</sup>.

### **Der Dilettanten-Verein „Fidelio“ (1892-1897)**

Rund fünf Jahre nach der Gründung des Dilettanten-Vereins „Freundschaft“ in Aplerbeck, erschien ein Inserat mit folgendem Wortlaut im „Hörder Volksblatt“: *„Aplerbeckermark. Zur Bildung eines Dilettanten-Vereins, der zu Wohlthätigkeitszwecken dienen soll, wird gebeten, am Neujahrstage, nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Wirts Siepman sich einzufinden. Mehrere Dilettanten-Freunde.“*<sup>25</sup> Der Aufruf zeigte die erhoffte Wirkung. Noch im Januar 1892 wurde der Dilettanten-Verein „Fidelio“ ins Leben gerufen. Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus:

- |                                      |                                |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| 1. Vorsitzender: Johann Arndt        | 2. Vorsitzender: Ad. Mielsch   |
| 1. Schriftführer: Wilh. Weise        | 2. Schriftführer: Fr. Hagedorn |
| Kassierer: J. Siepman                |                                |
| Regisseur: H. Amedick                |                                |
| Dirigent: A. Vendel                  |                                |
| Beisitzer: L. Becker                 |                                |
| Revisoren: F. Knüffel, H. Herkelmann |                                |

Der Überschuss, den ein zu Fastnacht zur Aufführung gelangendes Theaterstück, eventuell erzielen könnte, sollte – ungeachtet ihrer Konfession – armen Konfirmanden zu Gute kommen.<sup>26</sup> Die erste Veranstaltung wurde durch eine Ansprache von Adolf Vendel eingeleitet, der die Ziele des Vereins vorstellte – und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Dann folgte die Aufführung mehrerer Theaterstücke vor dem zahlreich erschienenen Publikum. *„Nur eins wäre zu wünschen, daß Herr Siepman seinen Saal vergrößerte“*, resümierte die Presse.<sup>27</sup>

Bei der Generalversammlung im Mai 1892 wurde der Vorstand mit großer Mehrheit bestätigt. Da sowohl der Knappen- als auch der Turnverein für 1892 noch große Feiern planten, wollte man seitens des Dilettanten-Vereins auf ein großes Fest verzich-

<sup>19</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 30.09.1893 („Herbstkränzchen“)

<sup>20</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 09.12.1893 („Winterkränzchen“)

<sup>21</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 03.11.1894 („Der Dilettantenverein Freundschaft“)

<sup>22</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 27.02.1895 („Der Dilettantenverein Freundschaft“)

<sup>23</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 31.07.1895 („Der Dilettanten-Verein Freundschaft“)

<sup>24</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 31.08.1895 („Der Dilettantenverein Freundschaft“)

<sup>25</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 30.12.1891

<sup>26</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 13.01.1892 („Unter dem Namen Fidelio“)

<sup>27</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 05.03.1892 („Genußreicher Abend“)



ten, plante aber für Pfingsten ein Kränzchen gemeinsam mit den Nachbarvereinen aus Aplerbeck, Berghofen, Schwerterheide und Sölde.<sup>28</sup>

Das erste Jahr seines Bestehens endete für „Fidelio“ allerdings nicht erfolgreich. Zwar waren Theateraufführung und Verlosung beim Publikum gut angekommen, doch die Presse verriss die Kapelle, *„denn dieselbe war so erbärmlich und jämmerlich, daß man sich fast die Ohren zuhalten mußte.“*<sup>29</sup>

Die Vorstandswahlen im April 1893 führten zu folgendem Ergebnis<sup>30</sup>:

1. Vorsitzender: Stiepermann      2. Vorsitzender: Baumann

1. Schriftführer: C. Biermann      2. Schriftführer: J. Arndt

Kassierer: E. Arndt

Regisseur: J. Weißmüller

Dirigent: H. Arndt

Beisitzer: August Hehmann

Kassenrevisoren: Fr. Spengler, H. Rebbe

Fähnrich: W. Hinne

Fahnenoffiziere: G. Mielsch, D. Vierkötter

Vereinsbote: Möllenhoff

Im zweiten Jahr seines Bestehens feierte „Fidelio“ sein erstes Stiftungsfest mit Beteiligung auswärtiger Vereine.<sup>31</sup>

Zu Beginn der Generalversammlung 1897<sup>32</sup> wurden – nach der üblichen Kassierung der monatlichen Beiträge – fünf neue Mitglieder aufgenommen, so dass dem Verein nun 30 aktive und 20 passive Mitglieder angehörten.

1. Vorsitzender: K. Biermann      2. Vorsitzender: Aug. Rehm

1. Schriftführer: L. Klötting      2. Schriftführer: H. Ellerbrock

Kassierer: Aug. Heemann

Regisseur: G. Milsch

Kassenrevisoren: Fr. Spengler, G. Milsch

Fähnrich: A. Kleff

Fahnenoffiziere: G. Potthoff, Fr. Rüsenschmidt

Der Kaisergeburtstag sollte am 30. Januar im Rahmen eines geschlossenen Kränzchens beim Vereinswirt gefeiert und am 28. Februar ein Fastnachtskränzchen mit Preisverleihung veranstaltet werden. Vier Herren- und drei Damen-Preise wurden dazu ausgelobt.

---

<sup>28</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 07.05.1892 („Die letzte Generalversammlung“)

<sup>29</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 31.12.1892 („Am zweiten Weihnachtstage“)

<sup>30</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 29.04.1893 („Der hiesige Dilettanten-Verein“)

<sup>31</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 15.07.1893 („Stiftungsfest“) und 22.07.1893 („Der Dilettanten-Verein“)

<sup>32</sup> „Hörder Volksblatt“ vom 16.01.1897 („Der Dilettantenverein Fidelio“)